



WACH)RE QUALITÄT

Das Herz weiß, wie man gute Geschäfte macht. Und so weiß es auch 8 Eden Avenue und die Unternehmerin Jessica Gruner. Ein junges, neues Modelabel mit Firmensitz in München und London, das nicht nur luxuriöseste Kaschmirschals präsentiert, sondern auch Bewusstsein inspirieren will. Eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte, die mit der besonderen Begegnung zweier Frauen beginnt und dem Glück von 900 Frauen von Panchachuli.

Text: Grace Muntaner. Fotos: Enrico Fabian und Daniel Breidt

Sie, Jessica Gruner, 33 Jahre jung, Deutsche, die ihr Know-how bei Marken wie Cerruti, Adidas, VGrantham, Diesel und Wrangler sammelte, war auf der Suche nach einem Qualitäts-Produkt, das eine nachhaltige Wertschöpfungskette anbieten konnte. Sie wünschte sich ein Produkt mit sozialem Erlebniswert, weg von Statussymbolen, hin zu persönlicher Erfüllung und begegnete bei ihrer Recherche Mukti Datta.

Mukti Datta ist 43 Jahre jung, halb Inderin und halb Belgierin, Unternehmerin, Sozialarbeiterin und Tochter des bekannten Philosophen und Arztes Vivek Datta, der den italienischen Journalisten Tiziano Terzani fünf Jahre lang als Mentor bis zu seinem Ableben begleitet hatte. Er ist der wiederkehrende „El Vecchio“ in dem Buch: „Das Ende ist mein Anfang“/Tiziano Terzani, erschienen 2007, es erzählt unter anderem von dieser gemeinsamen Zeit in Nandadevi.

Mukti Datta ist eine Frau, die nie vergisst, beim Denken im Taktschlag ihres Herzens zu bleiben. Ihre Geschichte beginnt im Jahr 1986 an einem Ort namens Binsar, das im Herzen von Kumaon im Himalaya-Norden Indiens liegt.

Die tobenden Waldbrände, das unkontrollierte Fällen von mächtigen alten Baumbeständen und das verantwor-

tungslose Wildern im Binsar Forest, einem Ort mit einzigartiger Biovielfalt, veranlassten Mukti, damals ein junges Mädchen von 23 Jahren, einen Brief an den damaligen Ministerpräsidenten Rajiv Gandhi zu schreiben. Sie plädierte vehement dafür, das Gebiet zu einem kontrollierten Naturschutzgebiet zu machen und so den Wald und seine Tierwelt zu retten.

Das gelang ihr viele Jahre später. Doch mit der Lösung des einen Problems waren damit noch nicht alle Herausforderungen bewältigt. So waren die zahlreichen Feldarbeiterinnen aus den anreihenden Dörfern nun ohne Arbeit und Existenz.

Es braucht Überzeugung, Courage, Mut und Ausdauer, um eine ganze Region zum Wandel zu mobilisieren und seine Einwohner davon zu überzeugen, dass wirtschaftliche Unabhängigkeit und Selbstvertrauen das Leben jedes Einzelnen verwandeln kann. Doch es fehlte die richtige Aufgabe.

Ein Zufall brachte schließlich das Glück. Auf einer Reise lernte Datta die außergewöhnliche Kunthi Martiola kennen, eine Frau des Sauka Bhotia Tribes, die noch die alte Web- und Strickkunst ihres Nomadenstammes beherrschte. Der Bhotia Tribe war einst berühmt für seine traditionelle Handelsexpertise mit Pashminas in Indien und Tibet.

Was, wenn Kunthi diesen Frauen die alte Web- und Strickkunst beibringen würde? Sie tat es und Mukti Datta und die Danny Kaye und Silvia Fine Kaye Stiftung lieferten mit ihrer Unterstützung die Weberei dazu.

„Panchachuli Women Weavers Cooperative“ (www.panchachuli.com), die erste Non-Profit-Organisation, die Frauen aus 32 Dörfern Arbeit zu menschengerechten Bedingungen bietet, wurde geboren und avancierte in wenigen Jahren zur ersten Adresse für hochwertige Kaschmirschals. Von 1998 bis 2011 wurden hier bereits über 900 Frauen ausgebildet. Sie arbeiten zu fairen Löhnen und sind Gesellschafter der Frauenkooperative. Alle Schals und Plaids werden in der indischen Himalaya-Provinz Uttaranchal an Handwebstühlen hergestellt und tragen die Namen ihrer stolzen Weberinnen wie Neema, Zahid oder Neeru. Jeder Schal wird in einem dreimonatigen Herstellungsprozess gefertigt und aufwändig bestickt. Dabei werden weitgehend biologische Farben und Garne eingesetzt.

Die hochwertige Kaschmirwolle stammt von einer besonderen Ziegenherde in der Mongolei, die vom Impetus Bioscience zertifizierte 100 Prozent pure Mongolian A Grade Kaschmir liefert.

Der jungen Unternehmerin in Deutschland, Jessica Gruner, gefiel die ganzheitliche Wertschöpfungskette von Panchachuli und vor allem auch der Mut Dattas, die es schaffte, große Teile der Natur zu schonen und trotzdem die Existenz vieler Menschen und Familien gegen jeden Widerstand zu sichern.

Heute garantiert Jessica Gruner mit ihrem Unternehmen „8 Eden Avenue“, zusammen mit Mukti Datta, nicht nur die Herstellung erlesener Schals für Europa, sondern auch faire Handelsabläufe und die Einhaltung von Menschenrechten. Das ist für sie der „wahre“ Luxus, der zeigt, wie die Modewelt von morgen aussehen kann, wenn es mehr Produzenten gäbe, die in der Lage sind, ihren Erfolg mit all denen zu teilen, die ihn ermöglichen.

Über 100 Frauen haben allein durch „8 Eden Avenue“ einen beständigen Arbeitsplatz mit Umsatzbeteiligung gefunden.

Die Zielvorgabe des Unternehmens entspricht dem „Fair for Life“-Standard des IMO (Institute for Market Ecology). Er garantiert und soll auch erfahrbar machen, dass zeitgerechter Luxus nach wie vor bedeutet, sich etwas Besonderes leisten zu können. Zum Beispiel eine wahre Qualität für alle Sinne – von Gerechtigkeit bis Kuschneln.



MUKTI DATTA UND JESSICA GRUNER
(8 Eden Avenue)

Was anfangs in Indien einmal als Berufung begann, zieht seine Kreise und erschafft letztlich auch in Deutschland eine wundervolle Verbindung zweier Frauen, die Luxus und Ursprung zu einer vollendeten Lebenskunst zurückführen. Der Kunde dankt es. Gruners erste Kollektion war in 2010 nach wenigen Monaten bereits restlos ausverkauft. Dieses Beispiel beweist, dass ehrlicher Luxus möglich ist – und dass manche Engel auch gerne Kaschmir tragen.